

von der Gathen-Huy, J./Pothmann, J.:

Öffentlich geförderte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit – Neue amtliche Statistik in den Startlöchern (www.jugendarbeitsstatistik.tu-dortmund.de), in: Forum Jugendhilfe 3/2014

Öffentlich geförderte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit – Neue amtliche Statistik in den Startlöchern (www.jugendarbeitsstatistik.tu-dortmund.de)

Julia von der Gathen-Huy/Jens Pothmann

Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat})

Kinder- und Jugendarbeit besser sichtbar machen

Die Kinder- und Jugendarbeit ist mit Blick auf ihre Zielrichtung, junge Menschen bei ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern (vgl. § 1 SGB VIII), ein bedeutsamer und maßgeblicher Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Allerdings steht dies in keinem Verhältnis zu den gerade mal noch etwas mehr als 5% des gesamten Kinder- und Jugendhilfeeats, die für die Kinder- und Jugendarbeit bundesweit ausgegeben werden (Stand 2012). Politisch angemahnt wird in diesem Zusammenhang regelmäßig – beispielsweise in diesem Jahr durch das Deutsche Kinderhilfswerk – die hierüber deutlich werdende chronische Unterfinanzierung eines der wichtigsten Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe (vgl. Deutsches Kinderhilfswerk e.V. 2014). Die Sachverständigenkommission zum 14. Kinder- und Jugendbericht weist in diesem Zusammenhang grundsätzlich auf die fiskalisch schwierige Situation der Kinder- und Jugendarbeit hin (vgl. Deutscher Bundestag 2013, S. 317f.)

Auch wenn es laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) zuletzt nur 5% der Kinder- und Jugendhilfeausgaben waren, die für die Kinder- und Jugendarbeit ausgegeben werden, so entspricht dies doch immerhin einem Finanzvolumen von rund 1,6 Mrd. EUR. Im Unterschied allerdings zur Kindertagesbetreuung oder auch den Hilfen zur Erziehung liegen über die amtliche Statistik keinerlei weitere empirische Daten darüber vor, welche Angebote mit diesen finanziellen Ressourcen für und mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Während also im Rahmen der KJH-Statistik die Kindertagesbetreuung sowie die Hilfen zur Erziehung vergleichsweise differenziert sichtbar gemacht werden, kann davon für die Kinder- und Jugendarbeit keine Rede sein. Dabei sollte es für ein so etabliertes Arbeitsfeld zum Selbstverständnis gehören, über adäquate Instrumente einer kontinuierlichen empirischen Selbstbeobachtung gerade auch im Kontext der amtlichen Statistik zu verfügen. Es sollte weiter nicht nur Anspruch sein, allein Aussagen über das Angebotsvolumen zu machen, sondern auch über Reichweite, Ressourceneinsatz und Strukturen, aber auch über die Vielfalt der Angebote.

Mit dem neu entwickelten Erhebungsinstrument zur Erfassung der öffentlich geförderten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit ist eine notwendige Voraussetzung geschaffen worden, um Kinder- und Jugendarbeit zukünftig auch im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik besser sichtbar zu machen (vgl. auch v.d. Gathen-Huy/Pothmann/Schramm 2013). Nach Abschluss der Entwicklungsarbeiten am Erhebungsinstrument schließt sich nunmehr eine Kommunikations- und Verbreitungsphase an. Hier geht es vor allem darum, für die Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit zu werben. Die ab 01.01.2015 startende Erhebung braucht eine breite Akzeptanz und eine entsprechende Bereitschaft zur Mitwirkung aufseiten der Träger der Kinder- und Jugendhilfe, wenn für 2015 die anerkannten Träger für 1 Jahr ihre öffentlich geförderten Angebote dokumentieren sollen.

Zählen der Angebote ab 2015

Die neue Erhebung der KJH-Statistik erfasst für das Jahr 2015 (Berichtszeitraum) die öffentlich geförderten Angebote von öffentlichen und anerkannten freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Bis zum Februar 2016 werden die Träger in der Pflicht und Verantwortung stehen, ihre öffentlich geförderten Angebote für den Berichtszeitraum zu erfassen. Hierfür werden sie von den Statistischen Landesämtern oder – je nach Organisation der Erhebung in den Bundesländern – möglicherweise auch von Dachverbänden und übergeordneten Organisationseinheiten angeschrieben werden.

Die Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten zählt im Einzelnen offene Angebote, gruppenbezogene Angebote sowie Veranstaltungen und Projekte. Erhoben werden dabei u.a. Daten zu (vgl. Pothmann/Wehmeyer/v.d. Gathen-Huy 2013):

- Art und Rechtsform des Trägers;
- Dauer, Häufigkeit, Durchführungsort und Art des Angebots;
- Teilnehmenden und Besucher(inne)n;
- personellen Ressourcen einschließlich der ehrenamtlich Engagierten.

Die Erhebungsmerkmale und deren Ausprägungen sind in einem aufwändigen Prozess vom Statistischen Bundesamt sowie der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund entwickelt worden. Dabei sind über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren Praxis, Politik und Wissenschaft kontinuierlich beteiligt worden. Zur Entwicklung der Statistik über die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gehören hat es gleich mehrere Zwischenstationen gegeben. Bei zwei Testerhebungen ist jeweils ein Prototyp des Erhebungsinstrumentes bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit im Mai/Juni 2013 sowie im Januar/Februar 2014 eingesetzt worden. Testpartner waren Jugendämter, Kinder- und Jugendverbände, Wohlfahrtsverbände sowie andere, sich nicht in Kontexte der Jugend-

und Wohlfahrtsverbände verortende Träger der Kinder- und Jugendarbeit (vgl. v.d. Gathen-Huy/Pothmann/Schramm 2013; Fendrich u.a. 2014).

Nach den erfolgreichen Tests sowie einer letzten Überarbeitungsrunde nach einem bundesweiten Expertenworkshop im Juli dieses Jahres sind im September die Entwicklungsarbeiten am Erhebungsbogen weitgehend abgeschlossen worden. Die Statistischen Ämter beginnen nun mit der Programmierung der Online-Erhebung.

Statistik ist kein Selbstzweck

Statistik um ihrer selbst Willen ist der direkte Weg zum Datenfriedhof. Die amtliche Statistik zur Kinder- und Jugendarbeit darf kein Selbstzweck sein. Sie muss vielmehr einen konkreten Nutzen haben, der möglichst über den im SGB VIII formulierten Auftrag, die Auswirkungen des Fachgesetzes zu bestimmen, hinausgeht (§ 98 SGB VIII). Für die Kinder- und Jugendarbeit sollte mehr dahinter stecken, blickt man beispielsweise auf die Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen von Berichterstattung, Planung und Qualitätsentwicklung. So bietet sich über die Angebotsstatistik jugend(hilfe)politisch die Gelegenheit, die Kinder- und Jugendarbeit – auf den verschiedenen Ebenen – sichtbar(er), aber auch nachvollziehbarer respektive im politischen Raum transparenter zu machen.

Mit der Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit werden für diese Zwecke zukünftig alle 2 Jahre aktuelle Daten zu den Trägerstrukturen und zum Angebotsspektrum vorliegen. Es werden empirische Befunde zur Reichweite der Angebote zur Verfügung stehen sowie zum Einsatz personeller Ressourcen im Bereich von Haupt- und Nebenberuflichkeit, aber auch mit Blick auf Ehrenamtliche und Freiwillige.

Kommunikation und Verbreitung – Vertrauen schaffen

Wichtige Voraussetzungen für eine bessere Datenlage zum Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit über die KJH-Statistik sind mit der Entwicklung eines Erfassungsinstrumentes, der Definition des Berichtskreises sowie der Klärung weiterer organisatorischer Rahmenbedingungen, aber auch der Entwicklung von Handlungsleitfäden geschaffen worden. Damit ist aber das Vorhaben der Neukonzipierung einer Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten noch nicht beendet. Wohl erstmalig in der Geschichte der Kinder- und Jugendhilfestatistik schließt sich im Falle der Erhebung zu den öffentlich geförderten Angeboten eine Phase der sogenannten „Kommunikations- und Verbreitungsstrategie“ an.

Dabei soll die Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten der Jugendarbeit nicht nur bei den Trägern bekannt gemacht werden, sondern darüber hinaus sollen Akzeptanz und Vertrauen geschaffen werden, damit die statistische Erhebung bei öffentlichen und freien Trägern nicht nur als lästige Pflicht und notwendiges Übel zur Kenntnis genommen, sondern auch als Chance begriffen

wird, das Wissen über die Kinder- und Jugendarbeit zu erhöhen und – darauf aufbauend – das Arbeitsfeld im politischen Raum und den Fachpraxen weiter zu entwickeln.

Diese Zielsetzung ist ambitioniert und der Weg dorthin führt zum Teil durch ‚unwegsames Gelände‘. Es ist aber immerhin ein erster Schritt gemacht worden, wenn mit Hilfe unterschiedlicher Module die Akteurinnen und Akteure der Kinder- und Jugendarbeit sowohl über organisatorische Bedingungen als auch über inhaltliche Schwerpunkte informiert sowie auf den möglichen Mehrwert und erhoffte positive Effekte hingewiesen werden. Zumindest auf einige zentrale Module soll an dieser Stelle abschließend hingewiesen werden:

- Ein zentrales Modul der Öffentlichkeitsarbeit zur Jugendarbeitsstatistik ist die Internetseite. www.jugendarbeitsstatistik.tu-dortmund.de. Hier sind die wichtigsten Informationen u.a. zur Konzeption, den Aufgaben der Auskunftgebenden, den aktuellen Terminen zur Verbreitung der Statistik sowie Informationen zu den Projektpartnern und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme verfügbar und werden fortlaufend aktualisiert.
- Das Statistische Bundesamt hat einen Flyer zur „Neukonzeption der amtlichen Statistik“ mit „Informationen zum Erhebungskonzept“ erstellt. Auch das Statistische Landesamt Baden – Württemberg ist einen solchen Weg gegangen. Darüber hinaus werden in den nächsten Wochen und Monaten in Fachzeitschriften, Newslettern sowie im Netz Kurztexte auf die Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam machen.
- Zur Information von Multiplikator(inn)en im Feld der Kinder- und Jugendarbeit werden Informationsveranstaltungen unterschiedlichen Zuschnitts durchgeführt und können auch für das nächste halbe Jahr noch in Kooperation mit der amtlichen Statistik sowie der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund konzipiert werden. So wird beispielsweise der Deutsche Bundesjugendring sowohl für die Landesjugendringe als auch für seine Mitgliedsverbände einen Workshop im Oktober 2014 in Berlin durchführen. Statistisches Bundesamt und Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik werden bei dieser Gelegenheit über die Statistik informieren, werden aber auch Anregungen und Fragen der Teilnehmenden mitnehmen – nicht nur für eine mittelfristige Weiterentwicklung des Erhebungsinstrumentes, sondern auch für einen „FAQ-Katalog“, der dann in 2015 und Anfang 2016 die Erhebung der öffentlich geförderten Angebote zusätzlich erleichtern soll.¹

¹ Weitere Veranstaltungen – insbesondere auch für einzelne Bundesländer – können auf der Homepage nachgelesen werden, und zwar unter: <http://www.jugendarbeitsstatistik.tu-dortmund.de/index.php?id=54>.

Literatur

Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2013): Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. 14. Kinder- und Jugendbericht. Drucksache 17/12200, Berlin.

Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (2014): Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland wieder aufwerten. [Pressemitteilung vom 24.01.2014]; veröffentlicht unter:
<https://www.dkhw.de/cms/presseundmaterialien/pressemitteilungen/1911-deutsches-kinderhilfswerk-kinder-und-jugendarbeit-in-deutschland-wieder-aufwerten>, 28.03.2014.

Fendrich, S./ von der Gathen-Huy, J./Mühlmann, Th./Pothmann, J./Schilling, M./Strunz, E./Tabel, A.: Entwicklungslinien zu Strukturen, Angeboten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Expertise für die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe – AGJ, Berlin 2014.

von der Gathen-Huy, J./Pothmann, J./Schramm, K.: Ein Feld macht sich sichtbar(er) – Vorschläge für die Neukonzeption eines Erhebungskonzeptes der amtlichen Statistik für die Kinder und Jugendarbeit, in: Deutsche Jugend, 61. Jahrgang, Heft 9/2013, S. 390-398.

Pothmann, J./Wehmeyer, K./von der Gathen-Huy, J.: Neue amtliche Statistik für die Kinder- und Jugendarbeit – Einblicke in die Entwicklung eines Erhebungsinstruments für die Kinder- und Jugendhilfestatistik, in: Forum Jugendhilfe Heft 1/2013, S. 34-37.